

Kupferweg I in der Bergbauerlebniswelt Imsbach



Erlebnis ★ ★ ★ ★ ★
Landschaft ★ ★ ★ ★ ★

Länge 3,3 km
Höhenmeter ▲ 87 m
 ▼ 87 m
Dauer 0:50-1:15 h

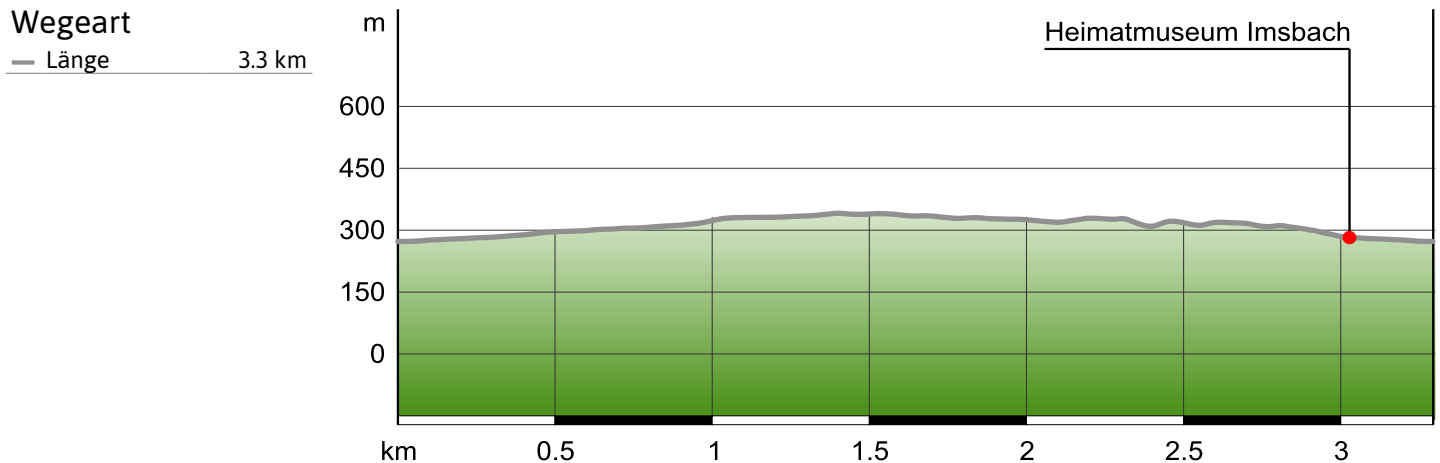
Schwierigkeit **leicht**
Kondition ★ ★ ★ ★ ★
Technik ★ ★ ★ ★ ★

Empfohlene Jahreszeiten J F M **A M J J A S O** N D



Kartengrundlagen: outdoactive Kartografie; Deutschland: Geoinformationen ©Vermessungsverwaltungen der Bundesländer und BKG (www.bkg.bund.de), Österreich: ©1996-2014 here. All rights reserved., ©BEV 2012, ©Land Vorarlberg, Italien: ©1994-2014 here. All rights reserved., ©Autonome Provinz Bozen – Südtirol – Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung, Schweiz: Geodata © swisstopo (5704002735)

Kupferweg I in der Bergbauerlebniswelt Imsbach



Beschreibung

Kurzbeschreibung

Die Umgebung von Imsbach ist nicht nur landschaftlich von hohem Reiz. In den Tiefen Tälern am Rand des Donnersbergmassivs finden sich zahlreiche Relikte des Erzbergbaus, die bei einer Wanderung auf dem etwa 3 Kilometer langen Kupferweg I besichtigt werden können.

Hinweis: Derzeit ist der Wanderweg unzureichend markiert. Wir empfehlen daher die Mitnahme einer geeigneten Wanderkarte bzw. eines Navigationsgerätes. Die GPS-Daten finden Sie hier zum Download.

Startpunkt der Tour

Pfälzisches Berbaumuseum in 67817 Imsbach,
Ortsstr. 2

Wegbeschreibung

Ausgangs- und Endpunkt des Rundwegs ist das Pfälzische Bergbaumuseum in der Ortsmitte von Imsbach. Von hier aus führt der 'Kupferweg I' (Markierung K1) die Ortsstraße entlang nach Norden bis zur Einmündung der Lützelbachstraße. Das große Eckhaus, die Ortsstr. Nr. 6, ist das evangelische Pfarrhaus.

Der Wanderweg biegt hier nach rechts in die Lützelbachstraße ein. Nun kommen wir in den alten Ortsteil von Imsbach, geprägt von ehemals recht kleinen Häusern aus dem 19. Jahrhundert. Nach knapp 200 Metern knickt die Lützelbachstraße

scharf nach rechts ab. An dieser Ecke steht ein altes Bergmannshaus, das noch weitgehend in seiner ursprünglichen Form erhalten geblieben ist; das heutige Heimatmuseum von Imsbach. Nach Voranmeldung und bei geführten Wanderungen kann das Heimatmuseum besichtigt werden.

Nun verlassen wir die Lützelbachstraße und folgen dem K1 geradeaus auf der Bergschmiede-Straße in das Katharinental. Auch hier stehen zu beiden Seiten der Straße neben neuen, zahlreiche alte Häuser. Besonders schön hat der Besitzer der Nr. 20 seine zwei, aneinandergrenzenden Häuschen renoviert. Direkt daneben reichen steile Felsen bis an die Straße. Sie bestehen aus Rhyolith, dem harten magmatischen Gestein, aus dem der Donnersberg aufgebaut ist.

Nach gut 300 Metern erreicht man auf der rechten Seite des Weges den so genannten August-Erbstollen. An seinem Eingang, der Bergmann sagt 'Stollenmundloch' dazu, berichtet eine Tafel von seiner Geschichte.

Dem Stollen gegenüber liegt das alte 'Maschinenhaus' der ehemals in Imsbach bergbautreibenden Grubengesellschaft 'Gewerkschaft Palatina'.

Kurz oberhalb des Maschinenhauses verlässt der Kupferweg I den bebauten Teil von Imsbach. Auf der linken Seite begleitet ein kleiner Bach, der Lützelbach, den ab hier geschotterten Weg. Oberhalb des Maschinenhauses verläuft er in

Kupferweg I in der Bergbauerlebniswelt Imsbach

Betonröhren, auf den sich aus dem Wasser des Baches an manchen Stellen Krusten aus grünen Kupfermineralen ausgeschieden haben. Dies ist nicht weiter verwunderlich, wird er doch weiter oben im Tal zum großen Teil von den Grubenwässern der ehemaligen Kupfergruben Katharina 1 und 2 gespeist.

Nach kurzer Strecke erreicht der Weg den Waldrand und dort gleich einen kleinen Wanderparkplatz. Auf der westlichen Katharinentalseite wurde das vulkanische Gestein Andesit in dem neben dem Parkplatz liegenden Steinbruch abgebaut wurde. Es ist ein dunkles, basaltisches Gestein, das als glutflüssige Lava nur kurze Zeit nach der Entstehung des Donnersberges bis hier an seinen Rand geflossen ist.

Von hier führt der Kupferweg entlang der linken Seite eines kleinen künstlichen Weihers. Dieser wurde vor vielen Jahren als Fischteich angelegt. Der hohe Schwermetallgehalt des zufließenden Wassers (besonders Kupfer) ließ dieses Vorhaben jedoch scheitern, weshalb der Teich heute auch von den Imsbachern 'Kupferweiher' genannt wird.

Der Weg führt bis zum oberen Ende des Sees und trifft dort auf den von Norden her kommenden Kupferweg II. Der Zufluss des Wassers für den 'Kupferweiher' kommt aus dem rund 500 Meter langen Erbstollen (sog. 'Blanchesstollen'), der die Grubenwässer der ehemaligen Kupfergruben Katharina 1 und 2 sammelt.

Zusammen mit dem Kupferweg II (K2) führt der K1 nun auf der östlichen Talseite wieder zurück in Richtung Imsbach. Er folgt damit dem Verlauf der ehemaligen Grubenbahn aus dem Katharinental hin zur Erzlaugerei am Ostrand von Imsbach, der so genannten 'Rollbahn'.

Nach ca. 500 Metern liegt am Wegrand der 'Teufelsstollen', der zu Anfang des 20. Jh. zur Manganerzsuche angelegt wurde.

Nach einer kurzen Wegstrecke kommen wir an zwei weiteren, heute verschütteten, Stolleneingängen vorbei. Auch diese wurden ehemals zur Manganerzsuche angelegt. Vor einem der beiden Stollen lädt eine Bank zum Verweilen und Genießen der schönen Aussicht über Imsbach ein.

Bald darauf knickt der Weg scharf nach links ab und trifft auf die Überreste der letzten Phase des Kupferbergbaus in Imsbach, den 'Theodor-Schacht'. Auf einer großen Informationstafel ist die Geschichte dieses Schachtes und der damit zusammenhängenden Gruben festgehalten.

Unmittelbar neben dem Theodor-Schacht führte die 'Rollbahn', und damit auch der Kupferweg, über eine Brücke zur anderen Talseite. Diese Brücke, von der heute nur noch die Betonpfeiler stehen, wurde 2005 von einer Gruppe bergbauinteressierter Imsbacher nach alten Bildern wieder aufgebaut.

Von der Brücke aus können wir einem Waldweg etwa 50 Meter nach links bis zur Halde des Friedrichsstollens folgen. Oberhalb der Halde sind im Berghang die Reste des Stollens noch zu erkennen. Wieder zurück an der Brücke geht es ein kleines Stück auf einem gut ausgebauten Forstweg weiter, ehe ein schmaler Pfad nach rechts abzweigt, der wieder auf die alte Rollbahn führt. Hier erreicht man schon bald Schacht und Stollenmundloch einer ehemaligen Manganerzgrube. Beide sind heute zwar verschüttet, aber noch gut erkennbar als Einmündungen.

Die nun folgende Strecke des Kupferweges ist deswegen sehr interessant, weil sie einem zum Teil in den Fels gehauenen Abschnitt der alten 'Rollbahn' folgt. Von den Rändern einer fast senkrecht aufragenden Klippe aus Rhyolith blickt man herab auf die Häuser der Bergschmiede bis in das Katharinental.

Der Pfad führt uns bald wieder zurück auf den Forstweg und nach rund 150 Metern erreichen wir den Waldrand und ersten Wohnhäuser von Imsbach. Hier liegt der heute weitgehend verschüttete Eingang der ehemaligen Kohlengrube 'Ernst-Zeche'. In einem Stollen, mit dem man 1911/12 eigentlich Kupfererzgänge erschließen wollte, fand man damals statt dessen Steinkohle.

Beide Kupferwege verlaufen nun ein kurzes Stück entlang der Kupferberg-Straße, ehe sie wieder auf die Lützelbachstraße treffen und dieser steil den Berg hinunter bis zum Heimatmuseum folgen. Ab hier führt der Weg auf der schon bekannten Strecke zurück zum Pfälzischen Bergbaumuseum.

Ausrüstung

Kupferweg I in der Bergbauerlebniswelt Imsbach

Festes Schuhwerk wird empfohlen.

Anfahrt

A63 bis Ausfahrt Winnweiler, weiter über die B48 nach Winnweiler-Mitte und der Straße nach Imsbach, der Beschilderung "Bergbauwelt Imsbach" folgen.

Parken

An der Gemeindehalle in 67817 Imsbach (Gienanthstraße)

Öffentliche Verkehrsmittel

Mit der Bahn nach Winnweiler und dem Bus oder dem Anruf-Linientaxi (Infos unter Tel. 06352-710-192) nach Imsbach.

Weitere Infos / Links

Bergbauerlebniswelt Imsbach, Verbandsgemeinde Winnweiler (Tel. 06302 / 602-0), www.bew-imsbach.de

Donnersberg-Touristik-Verband (Tel. 06352 / 1712)

Zielpunkt der Tour

Pfälzisches Bergbaumuseum in 67817 Imsbach, Ortsstr. 2

Eigenschaften

geologische Highlights



Rundtour

Interessante Punkte

 **Pfälzisches Bergbaumuseum in Imsbach**

 **Ortsstraße 2**


67817 Imsbach

 **06302 / 602-61** [bergbauerlebniswelt-imsbach.de](http://www.bergbauerlebniswelt-imsbach.de)

 **Heimatmuseum Imsbach**

Lützelbachstraße 14a

67817 Imsbach

 06302 / 3424

Autor und Quelle

Autor Simon Lauchner

erstellt 15.11.2010

geändert 07.08.2014

Quelle Kreisverwaltung Donnersbergkreis / Donnersberg-Touristik-Verband



Bilder



Autor Unbekannt

Quelle Kreisverwaltung Donnersbergkreis / Donnersberg-Touristik-Verband



Autor Unbekannt

Quelle Kreisverwaltung Donnersbergkreis / Donnersberg-Touristik-Verband

Kupferweg I in der Bergbauerlebniswelt Imsbach



Autor Unbekannt
Quelle Kreisverwaltung Donnersbergkreis / Donnersberg-Touristik-Verband



Autor Unbekannt
Quelle Kreisverwaltung Donnersbergkreis / Donnersberg-Touristik-Verband